

Sunnublüemu

Zitig

Nr. 25, Oberwald
1. – 7. Juli 2023



**Alle Teilnehmer auf
einen Blick**

Seite 6

**25 Jahre
Aktion Sonnenblume**

Seite 10

**Generationenspiegel
früher und heute**

Seite 16

**ZS-Verantwortlicher**

Bernhard Zen-Ruffinen

Einsatzleitung

Michael Eyer

Arzt

Michael Lehner

Nachtwache

Patric Sarbach
Mark Anastasovski
Mattej Jurkic
Stefan Marty
Jonas Squaratti

Pflegematerial

Nadja Engel

Therapien

Sylvie Mathieu
Cornelia Posse
Maggie Schmidt

Animation

Aurèle Greiner
Florian Locher
Stefan Mathier

Hausdienst

Diego Kreuzer
Christine Schmidt-Ruffiner
Marie-Louise Lagger
Joe Locher
Matthias Roten
Moritz Sarbach
Steven Wellig

Betreuung

Simon Lehner
Raphaëla Ambord
Alexa Regotz
Yannick Abgottspon
Dominik Anthamatten
Patrizio Brantschen
Corinne Bregy
Robin Brigger
Benedikt Burtscher
Leon Del Pedro Pera
Pascal Ebener
Nicos Fussen
Christine Grand
Margot Gsponer
Joel Heinzmann
Patrick Heinzmann
Christina Imboden
Imran Ismaili
Bernhard Julen
Andy Kalbermatten
Joey Kalbermatter
Melvin Lauber
Petra Leuenberger
Ives Lötscher
Yanik Mazotti
Marcelo Paiva Rodrigues
André Perren
Yanik Perren
Simeon Rudin
Sebastian Rupp
Gaby Salzgeber
Bastian Schmid
Natascha Schmid
Luca Summermatter
Schpend Taipi
Noah Tenud

Robin Venetz
Yannick Zuber

Transporte

Ante Stopic
Janick Brunner
Janis Ziegler
Lars Zurbriggen

Küche

Philippe Balet
Luca Anthamatten
Joël-Serge Grichting
Steve Grichting
Levin Jossen
Manuel Koch
Yannik Lauber

Material

Marc Loretan
Jonathan Schnydrig

Büro

Hanjo Schnydrig
Sven Amacker
Iwan Bitschin
Mario Passeraub
Mathias Walker
Sascha Zeiter



Liebe Leserinnen und Leser



M. Eyer

Ein Vierteljahrhundert – so lange bereits kommen pflegebedürftige Personen aus dem Oberwallis in den Genuss einer Ferienwoche während der Aktion Sonnenblume. In diesem Zeitraum werden die Angehörigen zuhause entlastet und erhalten eine Auszeit von ihrer wertvollen Pflege-

arbeit, die sie täglich leisten. Was sich nur nach einer kurzen Auszeit anhört, ist gerade für die betreuenden Familienmitglieder eine umso wertvollere Verschnaufpause. Mit der Durchführung der 25. Aktion Sonnenblume wurde ein besonderer Meilenstein erreicht, auf den man zu Recht mit viel Stolz zurückblicken darf.

Seit der Idee von Anneliese Meichtry und der ersten Aktion im Jahr 1997 hat sich einiges, und im Grunde doch so wenig, verändert. Wie im ersten Jahr reichen sich Jung und Alt auch in der 25. Ausgabe die Hand, schenken sich Zeit und häufig auch ein offenes Ohr. Der viel bescholtene Generationenkonflikt – in der Sonnenblume existiert er nicht. Mit viel Begeisterung und grosser Leidenschaft wird auf das Gegenüber eingegangen und gemeinsam bleibende Erinnerungen geschaffen.

In 25 Jahren kamen insgesamt 336 Feriengäste in den Genuss einer Fe-

rienwoche. Um dies zu ermöglichen, waren bisher 380 Zivilschützerinnen und Zivilschützer im Einsatz, die zusammen auf über 1555 Dienstjahre zurückblicken können.

Ohne die vielen, langjährigen und grosszügigen Helferinnen und Helfer sowie Sponsoren wäre die Durchführung der Aktion Sonnenblume in ihrer heutigen Form nicht denkbar. Es ist ein Privileg, auf eine derart grosse und breite Unterstützung zählen zu dürfen und wir danken unseren zahlreichen Unterstützern für ihre wertvollen Beiträge.

Dank des Mehrwerts für die Oberwalliser Bevölkerung und der weiterhin hohen Nachfrage für die limitierten Plätze, kann man fest davon ausgehen, dass die Aktion Sonnenblume auch in den nächsten 25 Jahren fortbestehen wird und weiterhin als Paradebeispiel dient, wie Pflegebedürftige respekt- und würdevoll in einen aktiven Alltag in der Gesellschaft integriert werden sollten.





Ein Vierteljahrhundert Freude schenken

Die diesjährige Aktion Sonnenblume stand unter einem ganz besonderen Stern. Bereits zum 25. Mal durften wir unsere Feriengäste für eine Woche der Unterhaltung und Erholung bei uns in der Sonnenblume willkommen heissen. Zwischen dem 1. und dem 7. Juli beherbergten wir 20 pflegebedürftige Personen aus dem gesamten Oberwallis in der Forest Lodge in Oberwald. Eingebettet in der herrlichen Gommer Bergwelt konnten wir unseren Feriengästen unvergessliche Tage voller Erlebnisse und schöner Erinnerungen ermöglichen. In dieser Woche stehen die Feriengäste im Mittelpunkt.

An der diesjährigen Ausgabe waren 77 Personen der Zivilschutzorganisationen Visp und Brig beteiligt sowie weitere Unterstützer:innen, welche tatkräftig und auf freiwilliger Basis jedes Jahr zum Erfolg der Sonnenblume beitragen. Alle Beteiligten setzten sich während dieser Woche

rund um die Uhr für die Bedürfnisse der Feriengäste ein. Unsere intensive 1zu1 Betreuung erlaubte es uns auch in diesem Jahr, die Feriengäste so zu umsorgen, dass ihnen diese Woche hoffentlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Unsere Jubiläumszeitung ist eine Hommage an all die Menschen, die sich in den vergangenen Jahren für die Pflege eingesetzt haben. Sie erzählt von bewegenden Momenten, von kleinen und grossen Erfolgen, von den Herausforderungen, die wir gemeinsam gemeistert haben, und von den Menschen, die wir auf diesem Weg begleiten durften.

Wir möchten Ihnen mit dieser Zeitung einen Einblick in unsere Arbeit geben und Ihnen zeigen, wie wichtig und wertvoll die Aktion Sonnenblume für unsere Feriengäste ist. Sie werden Geschichten von Feriengästen lesen, die durch die Aktion Sonnenblume neue Kraft tanken konn-

ten und Sie werden von engagierten Betreuer:innen erfahren, die Tag für Tag ihr Bestes geben, um unseren Gästen eine einmalige Woche zu ermöglichen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Jubiläumszeitung und hoffen, dass Sie einen Einblick in die wunderbare Welt der Aktion Sonnenblume erhalten. Lassen Sie sich von den Geschichten berühren und inspirieren und seien Sie Teil unserer Mission, den Pflegebedürftigen in unserer Gesellschaft eine tolle Ferienwoche zu ermöglichen und die Angehörigen zu entlasten.

In dieser Ausgabe:

- 25 Jahre **10**
- Generationenspiegel **16**
- Jubilare **28**
- Rätselseite **31**



Samstag

Der erste Tag im Senioren-Ferienlager begann voller Vorfreude und Aufregung. Alle Gäste trafen am Samstag in der Unterkunft ein und bezogen ihre Zimmer. Die Atmosphäre war neugierig und begeistert, da jeder gespannt war, was die kommende Woche bringen würde. Nachdem sich alle eingerichtet hatten, gab es am Abend eine feierliche Vorstellungsrunde, bei der sich jeder Feriengast den anderen vorstellen konnte. Es war schön zu sehen, wie schnell eine herzliche Gemeinschaft entstand und wie offen und interessiert jeder miteinander umging. Die Vorstellungsrunde war der perfekte Start für eine Woche voller gemeinsamer Aktivitäten und Erlebnisse. Ein abwechslungsreiches Programm mit Naturausflügen, kreativem Unterhaltungsprogramm und unterhaltsamen Abendveranstaltungen erwartete die Gäste. Jeder konnte nach seinen Vorlieben wählen und sich auf eine Woche voller Spass, Entspannung und neuen Erfahrungen freuen.



Marlies Marty mit Betreuerin
Gaby Salzgeber



Leo Imboden mit Betreuerin
Natascha Schmid



Josef Wyssen mit Betreuern
Corinne Bregy und Sebastian Rupp



Hedy Schnyder mit Betreuer
Nicos Fussen



Hannelore Jossen mit Betreuer
Benedikt Burtscher



Alexander Imboden mit Betreuer
Joel Heinzmann



Erna Eggs mit Betreuer
Bernhard Julen



Engelbert Gspöner mit Betreuer
Leon Del Pedro Pera



Mathilde Vaudan mit Betreuerin
Christina Imboden



Agnes Hellrigl mit Betreuer
Marcelo Paiva Rodrigues



Monika Bumann mit Betreuer
Patrizio Brantschen



Caroline Grand mit Betreuer
Yannick Zuber



Lina Kalbermatten mit Betreuer
Yanik Perren



Yolanda Kreuzer mit Betreuer
Patrick Heinzmann



Marcel Escher mit Betreuer
Ives Lötscher



Peter Michlig mit Betreuerin
Petra Leuenberger



Anita Hildbrand mit Betreuerin
Christine Grand



Marie-Therese Heinzmann mit Betreuer
Pascal Ebener



Richard Gsponer mit Betreuer
Yanik Mazotti

Yvonne Gsponer mit Betreuer
Robin Venetz



Sonntag

Am zweiten offiziellen Tag, und nach der ersten Nacht, welche unsere Feriengäste und Zivilschützer:innen in Oberwald verbracht haben, brach ein spezieller Tag in der Sonnenblume an: Das 25 Jahre Aktion Sonnenblume Jubiläum. Nach dem Frühstück ging es mithilfe der IG Oldtimer Club Oberwallis in restaurierten Sportwagen in die Kirche in Oberwald zur Heiligen Messe, geleitet vom Pfarrer des Obergoms Miron Hanus. Anschliessend gab es dann einen Galanachmittag in der Sporthalle in Oberwald, wo Feriengäste mit Gründern, ehemaligen Verantwortlichen und Staatsräten gemeinsam einen riesigen, bauchumfang-erweiternden Brunch geniessen durften. Den Abend liessen wir dann mit Brettspielen und Jass-Runden in gemütlicher Gesellschaft ausklingen und mit dem Gedanken und der Vorfreude, was denn der Rest dieser Woche noch so alles auf uns warten lässt.





25 Jahre Aktion Sonnenblume

Seit 1997 findet die Aktion Sonnenblume jeden Sommer ausnahmslos (mit Ausnahme von 2 Jahren Corona) statt. Interessant ist, dass die Aktion an sich bereits älter ist als der Grossteil der Betreuer:innen, welche dafür arbeiten. Zum Jubiläum trafen sich die diesjährigen Feriengäste, die Mitglieder des Zivilschutzes sowie Freunde und Familie und Gründer des Vereins Sonnenblume in der Sporthalle in Oberwald um die Festlichkeiten beim gemeinsamen Brunch zu zelebrieren. Ein speziell grosses Dankeschön gilt hierbei natürlich unserem exzellenten Küchenteam, welches den ganzen Morgen damit verbrachten den Gästen und Feierlichkeitsbesuchenden einen

perfekten Jubiläumsschmaus zuzubereiten. Michael Eyer, unser unermüdlicher Einsatzleiter, hielt die Eröffnungsansprache und sprach auch die vielzähligen Danksagungen an sämtliche Unterstützer und Mithelfer aus. Hierauf folgte der Vereinspräsident der Aktion Sonnenblume Fabrice Balet, welcher die Jubiläumsfeier passend mit den Worten «Die Sonnenblume wäre nichts ohne unsere Feriengäste» einleitete. Balet sprach weiter von dem unentbehrlichen Einsatz, welchen «die orangenen Schutzengel» für unsere Feriengäste leisten würden. Als letzter Sprecher, bevor das Buffet für die hungrigen Zuschauer dann offiziell eröffnet wurde, war Staatsrat Frédéric Favre,

welcher sich mit den Worten «Danke für euer unermüdliches Engagement» beim gesamten Verein und dem Zivilschutz bedankte für das 25-jährige Projekt.

Der Nachmittag der Feierlichkeiten bestand aus einer Podiumsdiskussion, geführt von unserem Chefanimator Aurèle Greiner. Zu Gast auf der Bühne versammelten sich der ehemalige Leiter der Aktion Sonnenblume Michel Schmidt, der ehemalige Amtschef des Zivilschutzes Valentin Cina, langjähriger Feriengast Marlies Marty und unsere Pflegeverantwortlichen Raphaela Ambord und Alexa Regotz.



Montag

Am dritten Tag der diesjährigen Sonnenblume ging es sehr gelassen zu und her. Schon zum Frühstück merkte man, dass langsam aber sicher Betreuer:innen sowie Feriengäste sich in die oberwäldische Ruhe und Gemütlichkeit eingelebt haben. Mit Hilfe unseres engagierten Animationsteam wurden morgens in zwei Gruppen zum einen Lieder gemeinsam am Klavier angestimmt mit Aurèle und seiner Musiktherapiestunde und zum anderen wurde draussen bei schönem Wetter mit Florian und Stefan geturnt. Zum Mittagessen durften wir neben einigen Gästen, die unsere Feriengäste besuchten, auch unseren Zivilschutz-Verantwortlichen Bernhard Zen-Ruffinen in unserer Mitte begrüßen. Zur zweiten

Musik- und Turnstunde gab es sogar noch mal eine kleine Überraschung: Aurèle lud das gesamte Team vom Büro zur Nachmittags-Gesangssession ein, um mit ihren geölten Kehlen die Gruppe zu unterstützen. Die Gesangsgruppe am Nachmittag durfte sich von unseren musikalischen Künstern mitsamt jedem geraden (oder vielleicht auch schiefen) Ton bezaubern lassen. Kurz vor sechs Uhr hat Benedikt im Ferienlager eine Andacht gehalten und nach dem Abendessen, zubereitet von unserem ausgezeichneten Küchenteam, durften dann alle gemeinsam einen Filmabend mit dem «Schällenurosli» geniessen, bevor man dann, noch die Lieder vom Nachmittag summend, langsam ins Bett ging.





Dienstag

Heute Dienstag stand traditionell olympischer Sport auf dem Programm. In der Turnhalle von Oberwald organisierte unser Animationsteam eine Mini-Olympiade, bestehend aus acht Disziplinen. Alle Feriengäste hatten die Möglichkeit, in spielerischem Umfeld ihr Bestes zu geben und die verschiedenen Posten zu absolvieren. Die Gäste konnten sich im Kegeln, Minigolf, Becherwerfen oder Basketball sportlich beweisen. Es wurden aber auch die kognitiven Fähigkeiten getestet. So mussten gewisse Gegenstände blind ertastet oder nur mit der Nase errochen werden. Für die besonders geschickten Gäste waren dann vor allem die Disziplinen Puzzle und das Füllen einer Flasche nur mit einem Schwamm eine sehr interessante Herausforderung. Bei allen Disziplinen konnten fleissig Punkte gesammelt

werden, welche am Ende in eine Rangliste eingetragen wurden. Neben der Olympiade wurde im Camp tatkräftig gebacken. Obwohl die Jahreszeit alles andere als weihnachtlich ist, war die Freude bei den Gästen spürbar, als man zusammen mit den Betreuer:innen eine Auswahl an Biskuit backen durfte. Mit dem feinen Gebäck wurden alle Feriengäste nach der Olympiade für ihren Einsatz mit Kaffee und frischem Gebäck entlohnt. Nach dem Nachtessen fand dann in feierlichem Rahmen die Rangverkündigung statt. Mit rekordverdächtigen 73 Punkten hat Erna den Wettbewerb für sich entschieden. Wir gratulieren herzlich. Alle Feriengäste konnten danach den ereignisreichen Tag mit einem gemütlichen Musikabend ausklingen lassen.



Generationenspiegel – früher



Gaby: Ich durfte nun acht Jahre hier bei der Aktion Sonnenblume dabei sein als Betreuerin. Ich weiss gar nicht mehr, wie ich überhaupt dazu gekommen bin, hier anzufangen. Leider schaffe ich es durch meine Pensionierung jedoch nicht auf die zehn Jahre. Seit ich hier angefangen habe, haben wir begonnen die Betreuer in Gruppen mit Springer einzuteilen. Dadurch hat man mehr Zeit, sich zu erholen. Zudem haben wir heute ein paar Aktivitäten weniger als noch zu meinen Anfangszeiten. Das erlaubt den Gästen, sich mehr zu erholen. Zuvor wollten viele immer bei allem dabei sein und man ist von Aktivität zu Aktivität gestresst. Ich werde hier alles vermissen: Alle Leute, die Gäste, die Betreuer:innen. Man lernt hier jedes Jahr neue Leute kennen und wird über die Jahre zu einer Familie. Ich finde, dass die Wertschätzung in der Sonnenblume grösser ist als anderswo. Nicht nur

von den Gästen, aber auch zwischen den Betreuer:innen. Es arbeiten hier sehr viele verschiedene Personen aus verschiedenen Generationen und Berufen während einer Woche sehr intensiv zusammen und es funktioniert immer gut.

Mir bleiben so viele schöne Momente aus all diesen Jahren. Viele Momente, welche mir noch heute Gänsehaut geben, wenn ich daran denke. Das ist für mich der Mehrwert der Sonnenblume. Hier können wir Menschen wieder Energie geben, welche im Alltag nicht mehr so aus sich heraus kommen. Hier können wir den Leuten nochmals Wünsche erfüllen und etwas Gutes tun. Das mag ich nicht nur an der Sonnenblume, aber generell an meinem Beruf als Pflegerin. Wäre ich nochmals jung, würde ich wieder den gleichen Beruf wählen.

Mario: Ich bin nun schon seit 2004 bei der Sonnenblume und gehöre nun praktisch zum Inventar. In den letzten 18 Jahren Sonnenblume hat sich doch einiges verändert. Die Rolle des Zivilschutzes ist immer stärker geworden und damit sind auch meine Aufgaben vielfältiger geworden. Zu Beginn waren wir sehr viele Freiwillige und mit jedem Jahr kamen mehr Personen des Zivilschutzes dazu. Über die Jahre ist natürlich auch unsere Ausrüstung im Büro professioneller und digitaler geworden. Die Kameras für die Fotos in der Zeitung sind heute sicher besser als noch in meinen ersten Jahren. Auch Smartphones waren 2004 noch Zukunftsmusik. Angefangen habe ich damals als Fotograf und habe mich immer weiter hochgearbeitet. Heute ist Mario das Gesicht des Bü-

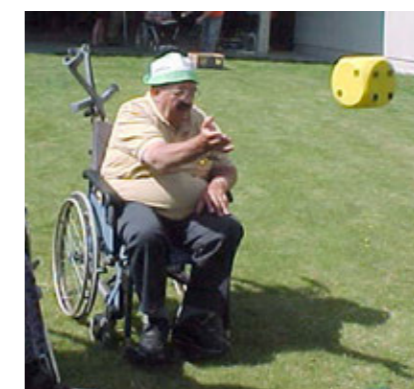
ros, Kulturpersönlichkeit der Sonnenblume und unverzichtbarer Teil des Ablaufs in der Sonnenblume (Anm. d. Red.).

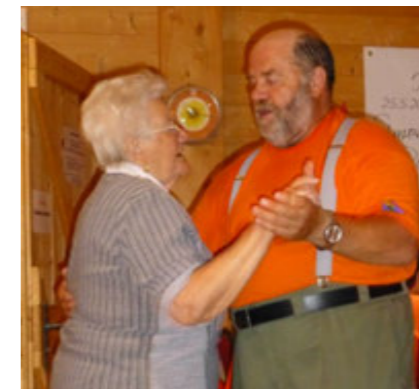
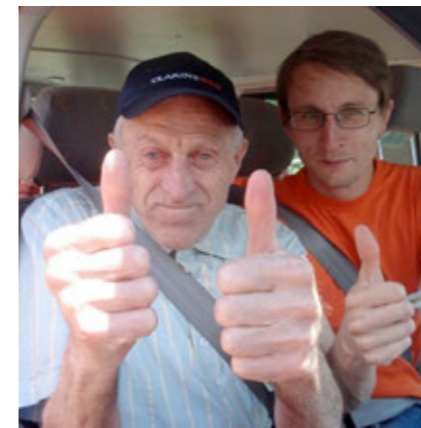
Die Arbeitslast ist jedoch nicht mehr geworden. Ich bin eh jemand, der sich immer der aktuellen Situation anpasst und macht, was zu machen ist.

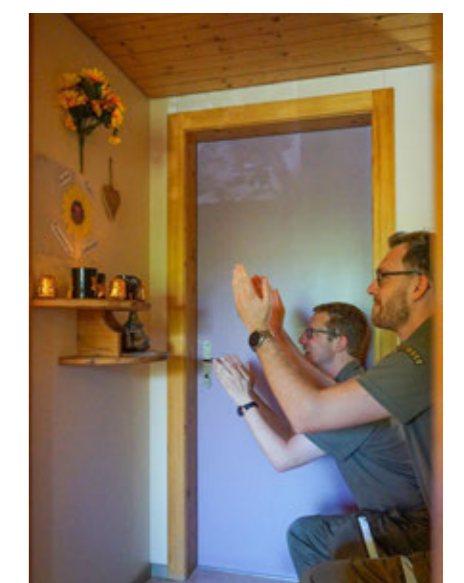
Ich werde nach meinem letzten Jahr dann sicher die Leute vermissen, den Austausch und die langen Nächte mit den Betreuer:innen, das gesamte Ambiente, welches während der Sonnenblume herrscht. Es fühlt sich immer an wie in einem Ferienlager.

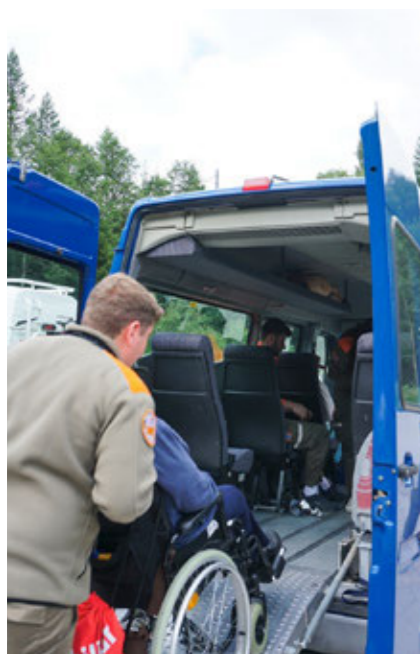
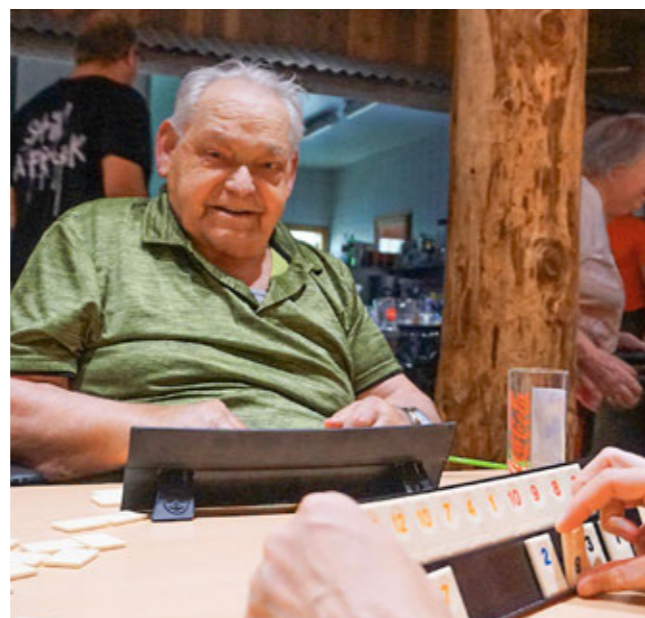
Aus meiner Sicht ist es schade, dass wir den Abschlussbericht nicht mehr haben. Dieser Anlass nach der Sonnenblume war für mich immer ein perfekter Abschluss der Sonnenblume, bei welchem man nochmals

einen Tag mit den Betreuer:innen in einem anderen Umfeld ausserhalb der Betreuung hatte.









Generationenspiegel – heute



aller Beteiligten beeindruckt mich. Die Arbeit im Camp steht im grossen Gegensatz zu meiner alltäglichen Arbeit und ermöglicht es mir Neues zu lernen.

Auf meinen Einsatz hier habe ich mich wirklich gefreut. Im Vorfeld war ich gespannt, was ich in der Animation zu tun habe. Zu Beginn hat man Respekt vor den Gästen und unterschätzt zum Teil auch, wie fit die Personen körperlich und geistig noch sind. Man kann mit ihnen viel mehr unternehmen, als ich zu Beginn gedacht habe.

Florian: Ich bin zum ersten Mal bei der Aktion Sonnenblume dabei. Meine Eindrücke sind durchwegs positiv. Alle Personen, egal ob Betreuer:in oder Gäste, sind sehr nett und es gibt viele interessante Aktivitäten. Vor allem die Zusammenarbeit im Team und die generell hohe Motivation

Die Sonnenblume ist perfekt organisiert. Alles, was man braucht, ist vorhanden. So kann man den Gästen viel Abwechslung bieten, im und um das Camp. Trotz der Arbeit haben wir abends genug Zeit, um uns mit den anderen Zivilschützer:innen auszutauschen.

Schon während meines ersten Jahres gibt es sicher einige Momente, welche mir in Erinnerung bleiben werden. Während all unseren Aktivitäten fand ich es schön zu sehen, wie sich die Gäste einbringen und alles gegeben haben. So habe ich mit einem Gast während der Morgengymnastik einen Armdrücken-Wettbewerb gemacht und fast verloren. Der Gast hatte viel mehr Kraft, als ich erwartet hatte.

An der Sonnenblume ist neben den Gästen das Interessante, sich mit den Betreuer:innen aus so vielen verschiedenen Berufen und Hintergründen zu unterhalten. Nach dieser Woche kann ich sagen, dass ich auch freiwillig wiederkommen würde, wenn ich nicht vom Zivilschutz aufgeboten werde.

Joey: Als ich in diesem Jahr zum ersten Mal für die Sonnenblume aufgeboten worden bin, wusste ich nicht recht was mich erwartet. Ich hatte bereits zuvor durch die Ausbildung zum Betreuer Kontakt zu den älteren Menschen und habe dort gute Erfahrungen gemacht. Meine Erwartungen waren also gemischt, aber keineswegs negativ als ich in diese Woche gestartet bin.

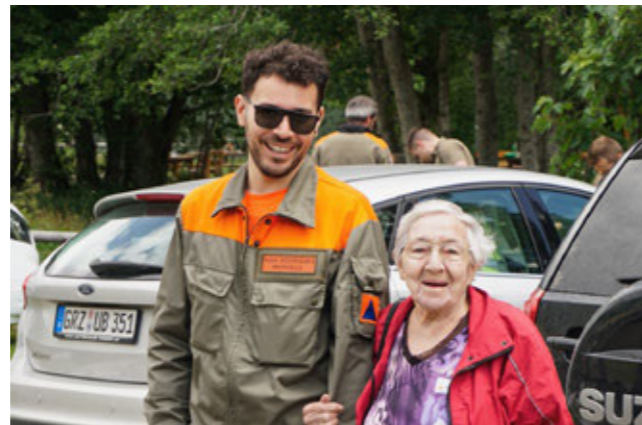
Jetzt nach dieser Woche kann ich sagen, dass ich sehr positiv überrascht war von dem, was ich erlebt habe. Es war eine äusserst interessante und lustige Woche. Ich war jeden Tag gerne bei der Arbeit und die Zeit vergeht generell wie im Flug. Was mich super gefällt ist, dass man sieht, wie viel Freude man den Gästen hier bereiten kann. Ich schätze es, wenn die Gäste mit einem Spass machen und man mit ihnen eine unterhaltsame Zeit haben kann. Der Umgang mit

den Leuten war ganz leicht. Viele von ihnen haben einen guten Humor und können auch mal über sich selbst lachen. Die Gespräche waren immer ungezwungen, fast schon wie unter Freunden.

Die Organisation der Sonnenblume war in meinen Augen perfekt. Man merkt die Liebe zum Detail und die Bereitschaft der Betreuer, den Gästen immer etwas zu bieten. Der He-

likopterrundflug war natürlich ein Highlight, aber auch, mit den Tandem Fahrrädern einen Ausflug zu machen hat mir gut gefallen. Ich freue mich, wenn ich nächstes Jahr wieder kommen darf. Auch wenn ich nicht aufgeboten werde, würde ich sicherlich kommen, wenn ich für diese Woche frei bekomme. Es war immer kurzweilig und abwechslungsreich.





Mittwoch

Für den Mittwoch stand eines unserer alljährlichen grossen Highlights auf dem Programm. Gegen 10.30 Uhr machten sich alle Feriengäste und Betreuer:innen auf den Weg nach Münster. Mit montiertem Sonnenhut, eingestrichener Sonnencreme und voller Motivation haben wir unsere Gäste in die Transportbusse verladen und machten uns auf den Weg. In Münster angekommen, wurden wir von unseren Köchen mit feinen Grilladen, üppigen Salaten und anderen Beilagen verwöhnt. Bei strahlendem Wetter genossen wir unser Mittagessen beim EFAM-Bistro. Wohlgenährt durften wir auf dem Flugplatz in Münster auch in diesem Jahr die Air Zermatt mit ihrem Helikopter bestaunen. Zur grossen Freude unserer Feriengäste

hatten wir wieder die Möglichkeit, einen Rundflug zum Rhonegletscher anzubieten. Die strahlenden Augen der Gäste beim Aussteigen aus dem Helikopter haben uns auch in diesem Jahr wieder gezeigt, dass wir ihnen mit dieser kleinen Geste ein unvergessliches Erlebnis ermöglichen können. Zurück im Camp konnten die Feriengäste dann wiederum bei einer Andacht etwas in sich gehen und die Erlebnisse des Tages verarbeiten. Nach dem Nachtessen hat Simon eine Imagination-Session angeboten, welche rege genutzt wurde. Nach diesem aktionsreichen Tag in freier Natur waren unsere Gäste am Abend geschafft und freuten sich auf ihren wohlverdienten Schlaf.





Donnerstag

Nach dem actionreichen Mittwoch ging es donnerstags zunächst etwas gelassener zu. Nach dem Frühstück besuchten unsere Feriengäste mit samt Betreuer:innen ein weiteres Mal in dieser Ferienwoche die Kirche in Oberwald, dieses Mal zur Messe mit Frau Biderbost. Entweder wurden sie von unseren fleissigen Fahrern aus dem Ressort Transport chauffiert oder sie machten sich mit dem Velo auf den Weg. Anschliessend an die Messe trafen wir uns dann zum zweitletzten Mal auf ein gemeinsa-

mes Mittagessen im Ferienlager. Das Küchenteam zeigte uns aufs Neue, welche kulinarische Künste sie zu bieten hatten. Am Nachmittag wurde Lotto gespielt. Das ist immer wieder ein Highlight der Woche, auch dank den vielen coolen Preisen, die es abzustauben gab. Auch am letzten Vorabend fand vor dem Nachessen wieder eine Andacht statt. Nach diesem Abend schmaus fand dann ein weiteres Highlight statt, der Bunte Abend bzw. Jubilarenabend. Dieses Jahr konnten

wir ganzen sechs Jubilaren für ihren Einsatz gratulieren: Dr. Michael Lehner, Joel Heinzmann und Ante Stopic jeweils für 5 Jahre, Philippe Balet, welcher es in seinem zehnjährigen Dienst vom Tellerwäscher bis zum Millionär, ähm, Chef der Küche brachte und Patrick Heinzmann sowie Nadja Engel, welche beide sage und schreibe bereits 15 Jahre lang in der Sonnenblume mithalfen und diese in unfassbarem Masse bereicherten.



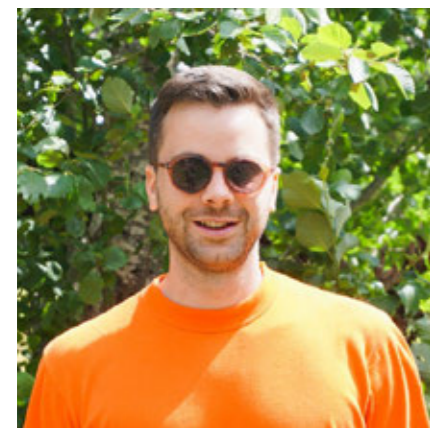
Unsere diesjährigen Jubilare

5 Jahre: Joël ist unser Strahlemann, ein Maverick des armen Mannes. Betreuer seit nunmehr fünf Jahren, strahlt er mit der Sonne um die Wette, ist meistens gut drauf und verzaubert mit seinem Charme insbesondere Marlies, aber auch unsere anderen Feriengäste und uns Betreuer:innen. Der gelernte Lehrer – ja, diesen Beruf kann man erlernen – ist ein echter Charmeur und glänzt nicht nur vor unseren Feriengästen, sondern bezieht auch unsere jüngeren Sonnenblumenmitglieder. Es gibt nur einen wahren Betreuer und das ist Joël Heinzmann!



Michael, ja der Michael, unser Sonnenblumenarzt. Brauchst du ein verschreibungspflichtiges Medikament, ein starkes Schmerzmittel oder etwas Leichteres in Tröpfchenform, dann ist er deine Ansprechperson. Mit seinem wertvollen medizinischen Fachwissen steht er uns jederzeit tatkräftig mit Rat und Tat auch in Notfällen zur Seite. Doch glücklicherweise reichen uns seine routinemässigen, abendlichen Besuche, ... und es ist davon auszugehen, dass er vermutlich halber noch niemandem eine Niere entfernt und verkauft hat.

Ante; Hammertyp! Er ist unser spezielles Integrationsprojekt und bestes Beispiel dafür, dass uns dies in der Sonnenblume sehr gut gelungen ist. Er hat sich stets hinaufgearbeitet, vom fürsorglichen Betreuer direkt zum Leiter des Ressorts Transport, sozusagen ein gewissenhafter Geisterfahrer. Gerüchten zufolge hat er dies zwar nur geschafft, weil sein Nachbar in Salgesch Valentin Cina heisst. Doch es ist davon auszugehen, dass er sich allmählich alle Ressorts unter den Nagel reissen wird: mit dem Hausdienst hat er angefangen. Wir sehen ihn schon als zukünftigen Einsatzleiter.



10 Jahre: Seit nunmehr zehn Jahren schwingt Philippe den Kochlöffel in der Aktion Sonnenblume, unser Zehnjähriger. Mit seinen wunderbaren Kreationen erfreut er unsere Gaumen und füllt unsere Mägen, zumindest zumeist sind wir rappellvoll nach diesen leckeren Mahlzeiten. Ob es sich nun um ein üppiges Festmahl anlässlich unserer Jubiläumsfeier, der traditionellen Gommer Cholera am Dienstagabend, dem Festessen zum Jubilärenabend oder einen einfachen Kartoffelsalat mit Wienerli handelt, alles ist zum Dahinschmelzen. Angefangen als einfaches Küchenmitglied hat er sich bis zum Küchenchef hochgekocht, und dies mit viel Fleiss, Lernfähigkeit und noch

viel mehr Schweiss. Er führt sein Ressort mit Sachverständnis und obwohl in den Küchen dieser Welt zumeist ein rauer Ton dominiert, so ist der Ton hier in der Sonnenblume doch viel gemässiger - dem besonderen Vibe unseres Ferienlagers angepasst - gechillt und locker. Dieses Bild gibt er auch gegenüber Feriengästen und Betreuer:innen ab, mit seinem locker-lässigen Stil, der stark an Bob Marley oder Rapgrößen der späten Neunziger erinnert. Den Einsatzweg nach Oberwald nahm er früher nur sporadisch auf sich, übernachtete er doch immer im Camp und so konnten wir die Abende mit ihm verbringen. Doch auch er wurde älter und das Heimweh

wurde immer stärker, so dass er sich nun in diesem Jahr jeden Morgen auf den Weg nach Oberwald macht und abends wieder zurück in heimische Gefilde zurückkehrt.



15 Jahre: Angefangen habe ich an der Sonnenblume, weil mich mein Vater gezwungen hat. Nein, Spass, ich kannte die Sonnenblume seit der ersten Minute. Ganz am Anfang durfte ich jeweils einen Tag in die Sonnenblume hineinschnuppern und meinen Vater Klaus besuchen, den ihr hier alle kennt. Später, im

Jahr 2006, habe ich - damals noch in Grône - angefangen Feriengäste zu massieren. Auch die erste Zeit in Oberwald habe ich meine magischen Hände unseren Feriengästen zur Verfügung gestellt. Einige Jahre später habe ich dann Mario und die anderen Zivilschützer:innen von ihren blockierten Rücken befreit. Da ich mich

15 Jahre: Ich habe damals freiwillig mit dem Pfleger begonnen. Anneliese Meichtry hat uns in Grône in die Pflege eingeführt. Sie hat uns auch von der Aktion Sonnenblume erzählt und was das für eine tolle Initiative ist. So bin ich dann hier in der Sonnenblume gestartet. Zuerst waren wir noch in Grône, bevor wir das Lager hier in Oberwald durchgeführt haben. Jetzt bin ich schon 15 Jahre dabei und würde mich schon fast als Sonnenblumen Vollprofi beschreiben. Ich habe all die Jahre immer alles gegeben, wenn ich hier war und das höre ich auch oft von den anderen Betreuern und Gästen. Ich denke, dass die Leute meinen positiven Charakter, mein Strahlen und Lachen schätzen. Die Leute hier mögen mich und ich mag sie alle auch sehr. Wir sind hier eine grosse Sonnenblumenfamilie und ich freue mich jedes Jahr diese Familie hier in Oberwald wiederzutreffen.

Die Sonnenblume hat mir in all den Jahren aber auch viel gegeben. Hier kann man Freundschaften und Kontakte knüpfen, welche viele Jahre halten, auch im Privaten. Bei den Gästen ist immer schön zu sehen, wie sie vielleicht zu Beginn der Woche noch Tränen in den Augen haben, wenn Sie kommen und Ende Woche haben wir beide Tränen in den Augen, wenn Sie wieder gehen. Man kann in dieser Woche eine sehr schöne Bindung zu den Menschen

jedes Jahr aufs Neue auf Sponsorensuche begeben, insbesondere bezüglich Pflege- und Putzmaterial, sowie weitere kleine Gadgets für die Feriengäste und Betreuer:innen habe ich mich in die Chefetage des Ressorts Pflegematerial katapultiert. ;-) Aus meiner Sicht hat sich die Sonnenblume nicht gross verändert. Der wertvolle Spirit der Aktion, einander helfen und füreinander da sein, ist geblieben. Unter den Zivilschützer:innen hatten wir es immer lustig und auch neue Gesichter wurden - nach einer gewissen Eingewöhnungszeit, u.a. der Spinnentest - immer mit offenen Armen empfangen. Ich freue mich jedes Jahr immer wieder die guten Leute, die die Aktion Sonnenblume ausmachen zu treffen und mit ihnen eine wundervolle Woche zu verbringen. Auch bin ich schon ein wenig stolz, dass ich es nun bereits zum 15. Mal hier oben aushalte.

aufbauen. Diese Dankbarkeit der Leute ist es, was mich extrem glücklich macht und mich motiviert weiter zu machen. Jetzt habe ich das schon 15 Jahre gemacht und freue mich immer wiederzukommen. Solange ich hier gebraucht werde und ein gern gesehener Gast bin, freue ich mich ein Teil der Sonnenblume zu sein. Es gibt hier so viele schöne Momente, welche ich nicht missen möchte und hoffe noch lange Teil davon zu sein.





Freitag

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge traten wir den letzten Tag der diesjährigen Sonnenblume an. Für die Zivilschützer:innen hiess es nun Aufräumen. Unseren Feriengästen wurde weiter Programm geboten. Am Morgen wurde gebastelt und danach ein kleiner Wochenrückblick in Form eines Filmes gezeigt. Danach nahmen alle zusammen ein letztes vorzügliches Mittagessen zu sich, man kann auch sagen, ein Abschlussessen. Am Nachmittag stand dann der grosse Abschied bevor. Nachdem wir eine Woche lang Beziehungen aufgebaut hatten, mussten sich unsere Wege schlussendlich, so wie sie zusammenkamen, auch wieder voneinander trennen. Während unsere Feriengäste sich dann bereits auf dem Heimweg befanden, hiess es für uns, weiter aufräumen. Der Hausdienst, welcher bereits über eine gewisse Erfahrung verfügte, konnte den Rest der Mannschaft schnell und gekonnt im Aufräumen unterweisen, so dass schlussendlich alle rechtzeitig zum Beginn des Rekordhitzewochenendes wieder nachhause gehen konnten.



Kreuzworträtsel

- Ort der Aktion Sonnenblume
- Nachname des Kommandanten
- Name des Films, welcher gezeigt wurde
- Name des Bürovorstehers, welcher in dieser Zeitung interviewt wurde (Super...)
- Welche Firma betreibt die Helikopter für den traditionellen Flug?
- Nachname des Staatsrates, welcher uns besucht hat
- Erster Standort der Aktion Sonnenblume
- Nachname der Gründerin
- Vorname der Person, welche die diesjährige Olympiade gewonnen hat
- Ort unseres Ausfluges am Mittwoch
- Wie heisst das Camp, in welchem wir die Woche verbracht haben?
- Welches Jubiläum feiert die Aktion Sonnenblume dieses Jahr (in Jahren)?
- Anzahl der Posten an der Olympiade
- Welcher Fluss fliesst durch Obergoms?
- Welche speziellen Fahrzeuge haben unsere Gäste am Sonntag zur Kirche gefahren?
- Zur Ankunft am Samstag gab es am Nachmittag Kaffee und ...
- Wie heisst das Udo-Jürgens-Lied, welches wir gemeinsam gesungen haben (... Wein)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----

Die Lösungen findest du hier ▼



Finde die acht Fehler





Herzlichen Dank an unsere grosszügigen Sponsoren

Um eine Aktion wie die Sonnenblume durchzuführen, braucht es viele fleissige Hände, denkende Köpfe, offene Ohren, aber auch spendende Hände. Wir danken allen, die durch Sponsoring, eine Spende oder eine gute Tat unsere Aktion unterstützen. Wir danken:

Der Lotterie Romande für die finanzielle Unterstützung sowie der IG Oldtimer Oberwallis für den wundervollen Sonntag; dem Getränkevertrieb Josef Eggel in Turtmann, Markus Dennda für die Lieferung der Pflegebetten und Copie Print in Brig. Unserem Sonnenblumenarzt Dr. Michael Lehner für seine Dienste, Tandem 91 für die Ausleihe der speziellen Fahrräder.

Zudem der Air Zermatt für die Helikopterrundflüge, dem Naturpark Pfyng-Finges und Verfora. Mars, McCormick, Maestrani und Lindt für die Lebensmittelspenden. Dem Bahnhofbuffet und dem Hotel Furka in Oberwald, dem Restaurant Pension Albrun in Binn, der Gemeinde Obergoms und dem EFAM-Bistro in Münster. Ausserdem danken wir für die vielen Sachspenden seitens Rhimo Produkte, der Mobiliar und Ultrasun. Des Weiteren geht ein grosser Dank an den Frauen- und Mütterverein Staldenried sowie die Stiftung «La Résidence».

Den privaten Geldspendern und allen, die ihre persönlichen Geräte und Materialien zur Verfügung stellten,

allen, die Sonnenblumendekormaterial hergestellt haben, insbesondere Frau Katja Kohlbrenner für die Dekoration der Sporthalle, und allen, die auf eine Art und Weise zum Gelingen der Sonnenblume beigetragen haben. Frau Eleonora Biderbost und dem Kirchenchor Oberwald geht ein Dank heraus für die Gestaltung der Messen. Digicom danken wir für die grafische Gestaltung der Zeitung. Einen besonderen Dank richten wir an die Forest Lodge in Oberwald.



IMPRESSUM Verlag Sonnenblume

Redaktion: Sven Amacker, Iwan Bitschin, Mario Passeraub, Hanjo Schnydrig, Mathias Walker, Sascha Zeiter

Gestaltung: Digicom – Digitale Medien AG, Effretikon

Druck: Copie Print GmbH, Brig / Erscheint jährlich / Auflage 250 (nicht WEMF-beglaubigt) 2023 / www.aktionsonnenblume.ch